

MARGRET RASFELD
STEPHAN BREIDENBACH

SCHULEN IM AUFBRUCH

EINE
ANSTIFTUNG



KÖSEL

gemeistert haben. Fünf Jahre später schnitten nur noch 32 % der 1600 so gut ab und als sie 14 bis 15 Jahre alt waren, schafften nur noch 10 % von ihnen den höchsten Level. Und nur 2 % der Erwachsenen erreichten dieses Niveau.

Es wird viel verlangt von Kindern. Wird aber das Richtige verlangt? Bereitet die Kultur der auszufüllenden Arbeitsblätter wirklich auf eine ungewisse Zukunft vor? Lernen kann sinnerfüllt sein. Lernen kann selbstbestimmt sein. Lernen kann beinhalten, jeden Tag neue Erfahrungen zu machen. Dieses Lernen motiviert zu lernen.

Lehrer wissen, warum sie Lehrer geworden sind. Sie bringen Begeisterung, Engagement und Gestaltungswillen mit in

ihre Schulen. Und sie verlieren viel Energie an immer stärkere Anforderungen von Bürokratie und Test-Kultur. Sie wünschen sich mehr Eigenverantwortung. Die aktuellen Schulreformen seit PISA sind für Lehrer »keine Antwort auf die drängenden Probleme im Schulalltag, sondern tragen (...) zur Belastung des Schulalltags bei.«⁵ Daher die Frage: Können wir uns überhaupt eine andere Schule vorstellen? Eine Schule, in der Beziehung vor Vereinzelung steht, in der eine wertschätzende Haltung den gleichen Stellenwert hat wie die Vermittlung von Stoff und die Erziehung zu einem kritischen Geist und in der wir das Menschenbild, das wir in uns tragen,

auch mit unseren Kindern leben? Eine Schule, in der es selbstverständlich ist, sich eine Zukunft selbst zu gestalten?

Gibt es eine solche Schule? Die Antwort lautet: Es gibt sie. Mit anderen Worten: Die Zukunft der Schule lebt schon.

Wollen wir, dass sich alle unsere Schulen in diese Richtung entfalten, dann kommen wir nicht umhin, Verantwortung zu übernehmen. Alle Beteiligten sind hier gefragt. Denn diese Schulen entstehen aus Bündnissen zwischen Lehrern, Eltern, Schulleitung und Schülern, die ihre Lerngemeinschaft selbst gestalten. In diesem Sinne stiften wir an.

Wir wollen im 21. Jahrhundert dazu einladen, Bildung und Schule gemeinsam von Grund auf neu zu denken. Wir wollen

die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland dazu ermutigen, sich in Bildungsfragen aktiv, kritisch und visionär einzumischen, unsere Schulen tatkräftig und mündig zu gestalten. Denn was bleibt, ist die gesellschaftlich vorangetriebene Vision von Schule als Ort der Potenzialentfaltung, der Herzensbildung, als großartigen Arbeitsplatz, als einen Ort der Gemeinschaft. Nur dann wird es uns möglich sein, politische Veränderung herbeizuführen und die fast hundertjährige Stagnation deutscher Bildungspolitik aufzulösen. Politische Institutionen sind von ihrer Struktur her die großen Tanker, die sich ihren Weg langsam und träge durch das Meer

bahnen. Die Tanker stehen für Stabilität, Verlässlichkeit und Kontinuität. Mutige Bürgerinnen und Bürger sind die Schnellboote, die Hindernisse und Gefahren, aber auch Wege und Möglichkeiten viel schneller, fantasievoller und passgenauer aufspüren und kreieren können.

Unsere Botschaft ist eine dreifache und lautet:

- Wir wissen, was richtig ist, wenn wir mit dem Herzen denken.
- Es ist Zeit zu handeln, wenn wir kritisch und mündig auf unsere Welt schauen.
- Potenzialentfaltung ist ein Grundrecht, dem wir Geltung